

Die Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 159

Bezugspreis: monatlich 2 G., bei 2maliger Zahlung 2 G. 50 Pf., einschließlich Zustellungsgebühr. Halle-Saale Donnerstag, 16. Juni 1927

Stresemann über den Fehlschlag der Abrüstung

Dr. Stresemann fordert grundlegende Aenderung

Genf, 15. Juni. In der heutigen Sitzung des Völkerbundesrates... Dr. Stresemann erklärte der ischophonischen Zusammenkunft...

Staatssekretär Dr. Weismann nach Genf berufen

Genf, 15. Juni. Der preussische Staatssekretär Dr. Weismann... nach Genf berufen.

Es glaube, es ist notwendig, daß eine grundlegende Aenderung durchgeführt werden muß...

Die Locarnopolitik wird fortgesetzt

Ein deutsches Kommuniqué über die neue Sechsmächtekonferenz

Genf, 15. Juni. Ueber die heutige Besprechung der in der Völkervereinigung vertretenen Mächte...

Die Mittwoch-Sitzung des Völkerbundesrates

Wieder sieben Todesurteile in Rußland

Genf, 15. Juni. Mit einem kleinen, aber äußerst interessanten Zwischenfall wurde die Mittwoch-Sitzung des Völkerbundesrates eröffnet...

Rußland bestet ein Ultimatum

Moskau, 15. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der russische Gesandte in London...

Die zweite Sechsmächte-Besprechung

Genf, 15. Juni. Heute nachmittag gegen 1 1/2 Uhr fand beim französischen Außenminister...

Nach Weibungen aus Turland ist das berrige Kriegs-tribunal sechs Personen wegen isparatistischer Bestrebungen zum Tode verurteilt

Nach Weibungen aus Turland ist das berrige Kriegs-tribunal sechs Personen wegen isparatistischer Bestrebungen zum Tode verurteilt.

Was wir am 28. Mai an dieser Stelle andeuten, ist nun eingetreten

Was wir am 28. Mai an dieser Stelle andeuten, ist nun eingetreten. General Brocres, der „mächtige Sechsmächtegerichtshof“ ist zurückgekehrt...

Was wir am 28. Mai an dieser Stelle andeuten, ist nun eingetreten

Was wir am 28. Mai an dieser Stelle andeuten, ist nun eingetreten. General Brocres, der „mächtige Sechsmächtegerichtshof“ ist zurückgekehrt...

Die Politik des Auslandes

Am 11. Juni lief im polnischen Kriegshafen Gdingen ein englisches Geschwader ein, das später auch die Hauptstädte der Nachbarstaaten...

Die Politik des Auslandes

Am 11. Juni lief im polnischen Kriegshafen Gdingen ein englisches Geschwader ein, das später auch die Hauptstädte der Nachbarstaaten...

8 Jahre Gefängnis für Räte Sageborn

Duisburg, 15. Juni. Zu Beginn der heutigen Verhandlung gegen die des doppelten Rindermordes angeklagte Räte Sageborn...

Reflex sagte aus, daß heute vormittag etwa gegen 3/8 Uhr in seiner Wohnung der Zeuge von der Hand, der die Leichen der Kinder entdeckt habe...

Wieder habe er nicht gewußt, wer die Persönlichkeit war; er ist als er mit Schöfflin zusammenkam, seien ihm erhebliche Gedanken gekommen...

Der 11. August Nationalfeiertag?

Berlin, 15. Juni. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Gesetzentwurf eingebracht...

Der Vorherrscher stellt hierauf fest, daß sich nach den Äußerungen wohl eine zweite Version an dem Tatort befunden habe...

Der „Fall Machan“ vor Gericht

Bremen, 15. Juni. Vor dem Obergericht Schöffengericht begann heute vormittag der Prozeß gegen Frau Machan...

Schlagwetterexplosion in Schwiebel

Kaden, 15. Juni. Eine Schlagwetterexplosion hat sich auf der 000-Meterhöhe „Hals Schlemmerich“...

Die Ozeanflieger in Stuttgart

Stuttgart, 15. Juni. Die Ozeanflieger wurden heute vormittag feierlich in Friedrichshafen empfangen...

Der Ansturm des Dampferverkehrs

Die Ansturm des Dampferverkehrs „Berlin“, auf dem sich die Gattinnen der Ozeanflieger befinden...

Hotel Atlantic Hamburg schönstes und größtes Hotel Einzelzimmer von RM. 7,50 an

Waffen, die in Warschau einen starken Mittelpunkt ihrer Ostpolitik beinhalten können...

Eine Reichstagsniederlage der Regierung

Die Erhöhung der Postgebühren abgelehnt

Berlin, 15. Juni. Am Regierungstisch Reichspostminister Schäfers...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. von Graß (Soz.) erklärt, es handle sich bei dem Vorschlag gegen Fernung um eine Denunziation...

Es folgt die Beratung der kommunistischen, sozialdemokratischen und demokratischen Anträge...

Abg. Ziegler (Sozial.) begründet den kommunistischen Antrag, der Zugleichung der Postgebühren...

Abg. Ziegler (Sozial.) begründet den kommunistischen Antrag, der Zugleichung der Postgebühren...

Waldemaras verspricht Memel-Wahlen

Waldemaras und Stresemann über die Memelregion

Gent, 15. Juni. Zum Schluß der heutigen öffentlichen Sitzung des Woldemaradates teilte der Präsident des Rates...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Dr. Kelsch (Dem.) betont, das englische Porto sei nicht höher als das deutsche...

Abg. Zambach (Soz.) erklärt, der Verwaltungsrat der Reichspost solle sich hüten, gegen den Willen großer Reichspostpartei die neue schwere Belastung heranzubringen...

Der sozialdemokratische Antrag auf Zurückziehung der Postlage über die Erhöhung der Postgebühren wurde mit 178 gegen 178 Stimmen der Regierungsparteien angenommen...

Das Ergebnis der Abstimmung wurde von den Oppositionsparteien mit lauten Beifallsloungungen angenommen...

Das kommunistische Mißtrauensvotum gegen Reichspostminister Dr. Schäfers wurde im Reichstag in namentlicher Abstimmung mit 827 gegen 85 Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt...

Der 11. August Nationalfeiertag? Berlin, 15. Juni. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Gesetzentwurf eingebracht...

Waldemaras und Stresemann über die Memelregion Gent, 15. Juni. Zum Schluß der heutigen öffentlichen Sitzung des Woldemaradates teilte der Präsident des Rates...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Abg. Wittmann (Soz.) darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Erhebung der Postgebühren einstimmig erteilt habe...

Halle und Umgebung

Callé, 16. Juni.

Spiel oder Leben

Was, nur das ein Vergnügen!
 Ein großer Sandhaufen liegt am Bürgersteig, verlassen von den Arbeitern, die befriedigt stehend gemacht haben — dazu weit und breit kein Kind, der von einem Wagen hätte sagen müssen: „Wollt ihr noch machen, daß ihr da wegkommt!“
 Nein, noch nicht, die Luft war rein, und so füllten sich die Kinder mit Jubelgeschrei ins Vergnügen, aber stehende auf das Vergnügen, oben hinunter auf den herrlichen, wunderbaren Sandhaufen. Er hätte drei, fünf-, siebenmal so groß sein müssen, um eben jedes Tätigkeitsfeld in Deutschland, aber so gut es schließlich auch; die Sandhaufen und Steinhaufen wurden weggeschafft, und die Energiehelfer tadelten sich ein.

Es ist immer sehr interessant, sich ein Stein einzurichten, also auch im Sandhaufen. Aber als man dann in seinen vier feuchten Händen saß, wurde es bald langweilig. Es gab niemanden mehr zu bekämpfen, denn die Beflegten hatten sich in die Schale gefunden und spielten am Steinhaufen, der neben dem Sandhaufen lag. Auf der Straße sollte nämlich neben dem Steinhaufen das Bürgersteig ein neuer Streifen kleiner Mosaikstein gelegt werden.

Was die Beflegten hatten sich drein gefunden, daß das Schiefel ihren Stein fast Gaud gemacht hat, und die Sieger langweilten sich bald fröhlich in ihrem feuchtschmelzigen Nickerchen.

Was ist wohl die Ursache? „Wir wollen mal die Steine legen.“ Und so vertiefte sie ihren Fußstapfen, lauzerten in burlesk-jodagender Stellung am Straßenrand nieder und hämmerten die Steine in den Sand ein, so sauber, so genau und glatt, als ob sie die gelehrtesten Arbeiter der Stadt wären.

Als ich zwei Stunden später wieder des Wegs kam, arbeiteten sie noch wie verrückt, und nahmen mit vergnügter Würde mein uneingeschnittenes Loß hin. Die Sandburg aber war, wie sich das gehört, den Wänden großmütig überlassen worden, die empfindlich sich das auch gehört. „Schmide dein Heim“ mochten, mit fast selbst, richtigen Sandorten, und Sand-Steinbeilchen.

So spielen sie das Leben, und leben es gleichzeitig, gerade wie es auch so viele Große machen. E. v. M.

Welche Rechte hat der Untermieter, wenn der Hauptmieter die Wohnung kündigt?

Wesack ist die Ansicht verbreitet, daß der Untermieter von Mietern und dem Hauptmieter gegenüber, in der Regel den Eigentümer des Hauses, den Vermieter auf Grund des Mietverhältnisses vom 30. Juni 1926 kündigen kann.

Diese Ansicht ist vollkommen irrig. Zwischen dem Hauptmieter der Wohnung und dem Untermieter einzelner Teile derselben besteht überhaupt keinerlei vertragliche Beziehungen. Diese bestehen vielmehr nur zwischen dem Hauptmieter der Wohnung und seinem Untermieter. Anspruch auf den Vermieter hat der Untermieter also nur seinem Vermieter gegenüber, und auch nur dann, wenn es sich bei der Untermiete um Wohnraum mit eigener Wirtschaft oder Haushaltung des Untermieters handelt. (Weißensfeld's Handb. d. Mietverhältnisse, nicht nach einem Urteil des preussischen Kammergerichts der Umkehr, daß der Untermieter die Hausobjekte regelmäßig nicht in den Räumen einnimmt, zwar gegen den Begriffs-eigene Wirtschaft oder Haushaltung) spricht sie aber nicht immer aus.)

Wenn nun der Hauptmieter die Wohnung selbst kündigt, so erbt mit dem Hauptmietverhältnis auch ohne weiteres das Mietverhältnis des Untermieters. Der Hauptmieter kann gegen ihn dann die Räumungsverkündigung anordnen und das geltende Recht gewährt dem Untermieter keine Möglichkeit, sich gegen deren Folgen zu schützen.

zu beachten ist, daß die „Räumungsverkündigung“ nicht etwa identisch ist mit der „Räumungsverkündigung“ aus den §§ 1 ff. des Mietvertragsrechts (ausgenommen das Recht auf Wohnraum, Mietvertragsübertragung u. dgl.). Diese Räumungsverkündigung des Hauptmieters gegen den Untermieter beruht materiell auf § 566 Abs. 3 des Bürgerlichen Gesetzbuchs — Rückgabepflicht der gemieteten Sache.

Innerhalb kann der Untermieter, der infolge der Aufgabe der Wohnung seitens seines Vermieters durch Kündigung betroffen werden muß, gegenstandslos das Recht auf Wohnraum geltend machen. Dies geschieht, wenn der Untermietertrag auf längere Zeit hinaus läuft und der Vermieter infolge seiner Kündigung und Aufgabe der Wohnung eine zwingend nötige vorzeitige Räumung der untervermieteten Räume veranlaßt.

„Eine Grenze hat Unvernunft“

Das ist das Motto, unter welchem die am Sonntag, den 10. Juni, stattfindende Petersberg- und Deutschnationale Volkspartei stehen wird. Günstig werden die Deutschnationalen und des Sozialisten dort oben auf dem Petersberg an der Spitze Wismars die halbe Räumung des besetzten Gebietes fordern. Deshalb hat am Sonntag niemand auf dem Petersberg sein. Das Wetter wird am Sonntag so schön sein, wie es gestern am Dienstag war. Laßt sich niemand zurücklassen.

Neben dem herrlichen Ausblick wird den Teilnehmern manches geboten, da sie noch lange wird an die Kundgebung zurückdenken lassen. Neben der Gefallenengedächtnisfeier in der Petersbergkirche, der Kundgebung an der Wismarstraße, der Freizeitspazierfahrt und der Zungen auf der Elbe, wird der Marsch durch Wismar und Zerbst, des Niederlassens eines Kranzes am Denkmal der Gefallenen in Wismar auch der Umdeklarierung zeigen, daß die Deutschnationale Volkspartei noch da ist, wenn es gilt, für deutsche Belange einzutreten und die gesonnenen Wälder zu ehren. Deshalb ist zum Petersberg am kommenden Sonntag, Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Hause! Der Sonderzug fährt ab Pöhl 11 Uhr vormittags. Die Kinder erhalten kostenlos Süßigkeiten und Mandarinen geflochten hinter den Rücken der Jungengruppe. Die Sonderzugsfahrkarten und Abscheide müssen von denen, die noch mitfahren wollen, möglichst umgeben in der Parteigeschäftsstelle, Als Fremdenloose 10, abgeholt werden oder auch bei Frau Drillingmann, Wertheburger Straße 3.

Die moderne Schulzahnpflege

Von zahnärztl. Minister Schwarz, Magdeburg.

Vor rund 25 Jahren veranfaßte man umfassende zahnärztliche Schuluntersuchungen, die zu einem Ergebnis führten, das in den interessierten Kreisen ein erhebliches Aufsehen erregte: Fast alle Schulkinder hatten mehr oder weniger kranke Zähne!

Die Zusammenstellung der ersten Untersuchungsergebnisse ergab für Deutschland, daß von 100 Schulkindern durchschnittlich 95 kranke Zähne haben. Unschöne Resultate wiesen die zahnärztlichen Schuluntersuchungen auch im Ausland auf. Damit wurde der klare Beweis erbracht, daß die Zahnfülle zu den Volkskrankheiten gehört, deren Bekämpfung durch die Schul- und Gesundheitsbehörden anzubahnen war.

Die Ursachen dieser gewaltigen Ausbreitung der Zahnfülle sind mannigfaltig. Sie werden einerseits in einer schlechten Konstitution der Zähne, andererseits in einer ungenügenden Zahnpflege gefunden. Eine ungenügende Ernährung des Kindes, die arm an Vitaminen ist, hat eine mangelhafte Ausbildung der Zahnhäute zur Folge; an und für sich geschwächte Zähne werden leichter wieder als kräftige. Wenn selbst gut ausgebildete Zähne nicht richtig gepflegt werden, verfallen auch sie der Zahnfülle, die durch das Verweilen zurückgebliebener Speisereste zwischen den Zähnen bedingt ist. Im weiteren Sinne find es auch Faktoren, wie die Zahnfülle, welche die Zahnfülle beeinflussen. Kinder, die ein Heim haben, in das frische Luft und Sonnenlicht hereinströmen können, weisen einen guten allgemeinen Gesundheitszustand auf. Dieser wiederum steht in Zusammenhang mit der Zahngesundheit, was wir am besten an der

Wachtis mit ihren verkrümmten Zahnhäuten

erkennen können. Auch ist auch eine falsche Ernährung des Schulfundes die Ursache der Zahnfülle. Ein weiches Gebäck leicht in den Kaukurven der Vorderzähne liegen und begünstigt so das Auftreten der Karies an diesen Stellen. Mannigfaltige Süßigkeiten, die eine übertriebene Liebe der Mutter den Kleinen schenken, sind geeignet, die Zahnfülle zu vergrößern. Schließlich spielt natürlich das Fehlen einer zahnärztlichen Heilbehandlung und Behandlung der Schulkinder bei der Fortschung nach den Ursachen eine Hauptrolle, da kranke Zähne niemals selbst gesund werden können.

Die Schulzahnpflege wird entweder in der zahnärztlichen Privatpraxis oder in zahnärztlichen oder in Schulzahnkliniken durch hauptamtliche Schulzahnärzte ausgeübt. Beide Systeme haben das gleiche Ziel, die Zahnfülle erfolgreich zu bekämpfen. Die Methode der Schulzahnpflege hat man aus dem Studium der Ursachen der Zahnfülle erarbeitet. Demgemäß teilt die moderne Schulzahnpflege ihre Arbeit in drei Gebiete ein, in die zahnärztliche Mütterberatung, zahnärztliche Gesundheitsberatung, praktische Schulzahnpflege.

Die zahnärztliche Beratung der werdenden und der gewordenen Mütter

geht dahin, eine vitaminreiche Nahrung dem Volke zur allgemeinen Annahme zu bringen. Die modernen Forschungen auf dem Gebiete der Nahrungsmittelkunde haben ergeben, daß für den Körper nützlich Lebensmittel in der Welt zu finden sind. Daher muß den Hausfrauen in Ausstellungen und Vorträgen gezeigt werden, wie sie eine schmackhafte Nahrung unter Verwendung von Rohstoffen und Obst bereiten können. Es muß auch gelehrt werden, daß die aufrichtigsten Hausfrauen in zahnärztlichen Schulzahnkliniken, die zahnärztliche Beratung unterrichtet werden, damit unsere Ernährung eine gesündere wird als bisher.

Ein Feldstein der Reichsbahn

Wir erhalten folgende Auskunft: Der Allgemeinheit ist bereits seit langem das eigenartige Verhalten der Deutschen Reichsbahn bekannt, die in großzügiger Weise Bekämpfe für die Einfuhr von holländischem Obst und Gemüse macht. Heute sehen wir uns genötigt, die Deutsche Reichsbahn erneut als Schlichter der deutschen Volkswirtschaft an den Brenner zu stellen. Diesmal bemüht sich die Deutsche Reichsbahn um die Förderung der ausländischen Fleisch- und Wurstindustrie, und zwar handelt es sich dabei um die Einfuhr von Fleisch aus Dänemark über die Grenzstation Rattburg.

Dänemark berechnete die von Einfuhr von Fleisch und Schlachtabfällen für die Einfuhr nur den geringsten Frachttarif, so daß für die Einfuhr nach dem Hamburger Ost- und Westufer, die Rattburg gewöhnliche Fracht und bei der Weiterbeförderung mit dem Gültage auf deutschem Gebiet dem Einfuhr zahlen mußte. Wie nun die „Deutsche Fleisch- und Wurstindustrie“ in ihrer Nummer 120 vom 24. Mai 1927 mitteilt, hat sich in den letzten Tagen mit der Reichsbahn-Gesellschaft in Verbindung gesetzt und vertritt nun triumphierend den Erfolg, indem sie die folgende Antwort der Reichsbahndirektion abruht:

„Es ist uns gelungen, eine äußerst günstige Beförderung als Frachttarif, also auf weitem Frachttarif, herzustellen, so daß die letzte Eisenfracht nicht mehr bezahlt zu werden braucht. Demnach braucht auch das dänische Fleisch in Deutschland auf der Fahrt nach Hamburg bei der Einfuhrbeförderung nur noch die gewöhnliche Fracht zu bezahlen. Es ist nur erstaunlich, wie schnell hier der bürokratische Apparat der Reichsbahn gearbeitet hat, während Wismars seitens der Landwirte, die allergrößten Schäden leiden gemacht werden. So, die Reichsbahn scheint sich noch besonders viel auf das Entgegenkommen einzulassen, weil sie ausdrücklich den Abdruck ihrer Verfügung in der „Deutsche Fleisch- und Wurstindustrie“ wünscht.“
 Dieses Verhalten der Reichsbahn gegen die schwäbische deutsche Landwirtschaft ist direkt ein Verstoß gegen die geltende Rechte schon vorausgesetzt, als in Dänemark unsere Eisenbahn aus dem Ausland beschickter wurde.

— Volkshochschule. Wir machen darauf aufmerksam, daß die wenigen restlichen Karten für die Januarabende am Sonntag, dem 19. Juni, nur noch bis Donnerstag abends 8 Uhr zu haben sind.

Wann gehe ich ins Stadttheater?

Donnerstag, 16. Juni, 8—10½ Uhr: „Der Revisor.“
 Freitag, 17. Juni, 8—10½ Uhr: „Ardelio.“
 Sonnabend, 18. Juni, 8—10½ Uhr: „Aldo Monti.“
 Sonntag, 19. Juni, 7½—10 Uhr: „Caribla.“
 Montag, 20. Juni, 8—10½ Uhr: „Madame Butterfly.“

Die zahnärztliche Gesundheitsberatung erfolgt durch den Zahnarzt und den Lehrer.

Bei den Schuluntersuchungen erteilt man vorläufig Zahnbeschlüsse von 1 bis 6, um das Streben zu erwecken, die nächsten Untersuchung zu befehlen. Demnach zu erhalten. Die Organe der Schule sollen darauf achten, daß jedes Schulkind eine eigene Zahnbürste besitzt. Unbemittelten Kindern ist außerdem die Benutzung der Bürste, sondern auch die Zahnbürste unentgeltlich zu geben; denn nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen. Gelegentliche Mundspülungen sollen die Kinder gemeinschaftlich zu dem Schulzahnarzt führen, damit er ihnen das richtige Putzen der Zähne zeigt. Solche harmlosen Besuche tun ja nicht weh und verdrängen in dem Kind das Bild vom bösen Zahnarzt.

Wenn die zahnärztliche Mütterberatung und die Gesundheitsberatung erzieht, wird die zahnärztliche Behandlung seiner großen Umfang annehmen. Diese beiden Komponenten: Konstitution und Pflege der Zähne, sollten getrennt, die Zahnfülle auszuräumen. Leider gelingt es nicht, diese Erkenntnis allen Menschen zu ihrer Befolgung klar zu machen. Daher ist die zahnärztliche Heilbehandlung der Schulkinder notwendig, um etwaige Böden in den Zähnen fröhlich zu füllen. Jedes noch so große Kind ist einmal ein Kind gewesen und jede noch so komplizierte Behandlung wäre einst sehr einfach gewesen, wenn sie fröhlich begonnen wäre. Daher muß die

Praktische Schulzahnpflege mit den Schulklassen

beginnen. Man verfährt nun so, daß man den ersten Schuljahrgang in einer Grunduntersuchung auf den Zahnhaufen hin durchführt und mit ihm unter händlichen Revisionen bis zur Schulenkulturn mitgeht. In jedem Jahr nimmt man aber die neuen Schulklassen hinzu, so daß sich die fröhliche planmäßige Aufbau jährlich um einen Jahrgang erweitert.

In acht Jahren wird man dann alle Schulkinder in zahnärztlicher Kontrolle haben. Dadurch wird erreicht, daß der Zahngesundheitsstand der Kinder zu fallen hat, die dem Kinde bei der Behandlung seine großen Schmerzen bereiten, und bei er etwa bester geworbene Füllungen nur ausbessern muß. Die daher verhältnismäßig kurzen Behandlungen verursachen der Schule nur eine geringe Unterrichtsstörung, die im Verhältnis zu Gesundheitsheilung unbedeutend ist. Es zeigt sich an der Schulzahnfülle so recht deutlich, daß es besser ist, vorzugehen als zu sein, und daß, falls eine Krankheit schon vorhanden ist, es besser ist, fröhlich einzugreifen, als „erzupft“ zu behandeln. So ermutigt die Schulzahnpflege zum Vorgehen auf anderen hygienischen Gebieten, die vielleicht noch wichtiger sind als die Zahngesundheit.

Durch die Vertreibungen der Schulzahnfülle kann erreicht werden, daß die Zahnfülle aus der Reihe der Volkskrankheiten getrieben wird. Es ist schon in einigen Städten nach achtjähriger Arbeit gelungen, die

Zahl der abgenommenen abgehenden Schulkinder auf 95 Prozent anzugeben. Das bedeutet eine glatte Umkehrung der Verhältnisse, wie sie vor der Einführung der Schulzahnpflege lagen. Der Vorteil eines gesunden Schulfeldes ist außerordentlich groß, da gesunde Kinder eine gute Bekämpfung der Folge haben. Eine gesunde Mundhöhle ist aber auch sehr widerstandsfähig gegen Infektionen, so daß die Anstehungsgefahr bei Tuberkulose, Diphtherie und sonstigen Infektionskrankheiten, die ihren Ausgang durch die Mundhöhle nehmen, sehr gering ist. Durch die Schulzahnfülle wird die Bekämpfung der Zahnfülle durch die weitgehenden Unterstützung durch Schule und Elternschaft wert ist.

— Aramanebewegung. Am 24. Juni 1927 findet hier im Hotel „Stadt Hamburg“ eine Tagung derjenigen Landwirte statt, welche in diesem Jahre Aramane besaßen. Die Versammlung, zu der auch die interessierten Behörden eingeladen werden, wird einberufen von der Gesellschaft der Freunde der Aramanebewegung, deren Leiter Dr. G. W. Schiele, Rummberg, ist. Es sollen dort die Erfahrungen ausgetauscht werden.

— Zum Otto Schiele-Brosch. Die Firma Emil Schiele, Vertrieb auswärtiger Tageszeitungen und Zeitschriften, hier, Niemeierstraße 2, bietet uns, mitteilen, daß sie mit dem im sogenannten Schiele-Brosch erwähnten Otto Schiele in keiner Weise identisch ist. Die Geschwister Willy und Otto Schiele jun., hier, Sophienstraße 2, erklären ebenfalls, daß sie mit dem im Schiele-Brosch genannten Otto Schiele weder geschäftlich noch verwandtschaftlich oder sonstige identisch sind.

— Waltha-Theater. In der heute stattfindenden Aufführung der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehar sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen Edna Fern, Beate Fern, sowie die Herren Fritz von Gadow, Ernst Hoppstock, Roland Müller und Albert Schwaninger. Musikalische Leitung: Kapellmeister Epstein. Spielleitung: Roland Müller.

Aus dem Cefestriebe

Die Wiedereröffnung der Reihnis als Wirtschaftskolonie. In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist der Wunsch geäußert worden, die Reihnis, in deren Räumen sich seit einigen Jahren eine Waldschule befindet, wieder der Allgemeinheit zu übergeben und dieses schöne städtische Grundstück in der Gegend wieder als Reihniskolonialherausbildung heranzubilden, so wie es bereits früher der Fall war und moztan. Zahlreiche Gutsbesitzer Bürger, besonders im Sommer, hier, wurde haben.

Dieser Wunsch ist uns zu berechtigt, denn es ist eine leider allzulebende Tatsache, daß die Lokale im und am Cefestriebe dem Krieg, besonders an den Sonntagen, bei weitem nicht genügen. Das Publikum unterdrücken. Wehmütig umschließt wohl alle älteren Gutsbesitzer, wenn sie jetzt an der Reihnis vorübergehen und den Park als für die Cefestriebe geschlossen annehmen müssen. Gewiß braucht auch die Waldschule ein Unterkommen, aber wäre ihre Unterbringung nicht in der Reihnis, die doch jetzt durch die Strahlenbader Gasse so nahe gerückt ist, nicht auch ein geeigneter Platz hierfür? Reihnis und Stadtverordneten würden sich den Wunsch, Reihnis wieder zu eröffnen, wenn sie dahin arbeiten, daß die Reihnis jedoch wie möglich wieder der Allgemeinheit identisch gemacht würde. Besonders die ältere Generation würde es ihnen Dank wissen, denn für sie besonders war die Reihnis immer ein beliebter Ausflugsort. Einer für viele.

Wetterbericht

Wetterdienst der „Halle'schen Zeitung“ (Wetterdienst verboten).
 Günstiger Wetterbericht: unterer Schichtwolken.
 Wetterausblick für Donnerstag: Feiter, trocken, wärmer.

Wachstuche

Leitungsschoner Marktaschen
 Wandschoner Schürzen
 Ledertücher
 bieten wir in unserer bedeutend erweiterten Abteilung in nur guten Qualitäten zu vorteilhaftem Preis.

Gummi-Bieder

Große Steinstraße III Nähe Markt

